

Die Sprache der Möbel

WALTER KNOLL HERRENBERG Mit meisterhaftem Handwerk, wertigen Materialien, Stil und Persönlichkeit erfüllen die Möbel der Marke Walter Knoll höchste Ansprüche. Seit über 150 Jahren. Von Herrenberg bis nach Übersee. Als Möbelmarke der Moderne setzt sich Walter Knoll auch an die Spitze des digitalen Wandels.

TEXT: EVI MILLER | FOTOS: UNTERNEHMEN, LENZWERK HOLDING, SEBASTIAN BOETTCHER, WWW.BRANDL-UTZT.DE

Perfekte Nähte werden auf Kante gesetzt, Füllmaterial zugeschnitten, feinste Leder ebenso gefühlvoll wie kraftvoll in Position gebracht: Es wird geschafft in der Herrenberger Bahnhofstraße 25, dem Hauptfirmensitz von Walter Knoll, und man darf es sehen. Die gläserne Fassade des Hauptfirmensitzes gibt den Blick frei auf Polsterei, Näherei und Lederlager, die Herzstücke der Firma. Der erste Eindruck zählt.

Die ganze Welt der Markenprodukte präsentiert sich den angemeldeten Besuchern auf Ebene Drei mit Panoramablick. „35 Prozent unserer Kollektion bedient den Bereich Wohnen, 65 Prozent öffentliche Einrichtungen, Headquartiers und Marken die ihre Showrooms einrichten“, sagt Markus Benz, Vorstandsvorsitzender und Mehrheitsgesellschafter der Walter Knoll AG & Co. KG. Zu den Kunden gehören unter anderem Porsche, Mercedes, Davidoff und Armani.

Angewandte Kunst

Da ist die neu geschwungene Polsterbank des Stararchitekten Norman Foster. Und der Tama Desk von den Wienern EOOS-Designern: ob Schreibtisch oder Skulptur, bleibt dem Auge des Betrachters überlassen. Da ist auch Liz: ein Stuhl, dessen reduzierte Formensprache mit schwingenden Linien und einem für die Raumfahrt entwickelten High-Tech-Material zu einer neuen Leichtigkeit des Sitzens führt.

Die hochwertigen Produkte sind das Ergebnis einer komplexen Lieferkette, deren Glieder – kleine und mittlere Unternehmen – bewusst zusammenarbeiten, um gemeinsam beste Leistungen zu erbringen. „Wir sind der Dirigent. Unsere Partner sind die Musiker, die ihre Instrumente virtuos beherrschen. Am Ende steht ein Produkt, „made in Germany“, das Beste auf dem Markt“, sagt der

57-jährige Jurist selbstbewusst. Dann ist der Stuhl nicht einfach nur ein bequemer Stuhl und der Tisch ein schöner Tisch. Die Frage ist: Was bewirken sie? „Wir verstehen die Sprache der Möbel“, sagt Benz und „Hinter jedem Produkt steht eine starke Idee und eine Geschichte“. Möbel als langlebige Lebensbegleiter mit einem Mehrwert an Bedeutung.

„Hat der Chef ein Lieblingsprodukt? „Da halte ich es wie die Mami, die ihre Kinder liebt. Da gibt es keine Lieblinge“, sagt Benz, der persönlich in Zusammenarbeit mit namhaften Designern und Architekten an der Produktentwicklung im Unternehmen mitwirkt. Auch das Marketing und Kommunizieren der Ideen ist Mit-Chefsache: „Jedes der Produkte ist auch ein Produkt von mir.“ Markus Benz, dessen Vater Rolf Benz einst den gleichnamigen Möbelhersteller gründete, führt seit 25 Jahren die Geschäfte bei Walter Knoll. „Die Familie hat investiert“, sagt Markus Benz, als er mit 32 Jahren nach seiner Ausbildung zum Rechtsanwalt und ein paar Berufsjahren beim Bürohersteller Wilkhahn „das geistige Erbe der Familie antrat“. „Es war eine schöne Aufgabe und eine anstrengende Zeit, Walter Knoll wieder nach vorne zu bringen.“ Die über 150-jährige Firmengeschichte wird derzeit vom internationalen Designkenner Bernd Polster in Buchform gebracht. Eigentlich hätte das Werk zum 150-jährigen Jubiläum vor drei Jahren fertig werden sollen. „Doch die Geschichte ist so umfangreich, dass es etwas länger dauert“, schmunzelt Benz. Deutlich wurde im Laufe der Recherche, wie sehr Walter Knoll mit der

„Hinter jedem Produkt steht eine starke Idee und eine Geschichte.“

Markus Benz
Vorstandsvorsitzender
Walter Knoll

Geschichte des Bauhauses verbunden war. So stattete Walter Knoll fünf Wohnungen von Ludwig Mies van der Rohe in der Weißenhofsiedlung aus und setzte damit auch Maßstäbe für modernes Wohnen.

Wohnen als Statement

Als Firma mit großer Geschichte gehört Walter Knoll zu den Projektpartnern des Thomas Mann Hauses in Los Angeles, das nach umfangreicher Renovierung im Juni diesen Jahres von Bundespräsident Frank Walter Steinmeier als neue Residenz der Bundesrepublik Deutschland eröffnet wurde. Zur Einrichtung gehören der „Votteler Chair“, das Sofa „Prime Time“, Stühle und Tisch aus dem Programm „Andoo“ von Walter Knoll – allesamt zeitlose Produkte. Ihre Aufgabe: zum Wohlfühlen der Gäste beitragen und gleichzeitig als Sinnbild der deutschen Schaffenskraft ein Statement setzen.

2007 gründete Walter Knoll in Australien die Tochterfirma „Walter Knoll Australia“. Seine Motivation, erklärt Markus Benz mit einem Lächeln, sei seine Oma gewesen, die neben ihrem Ausstattungsgeschäft mit Kurzwaren in Nagold eine Filiale im gerade mal vier Kilometer entfernten Rohrdorf eröffnete: „Ich habe mir vorgenommen, wenn ich irgendwann mal eine Filiale eröffne, dann am anderen Ende der Welt.“ Tatsächlich ist Australien aber auch ein strategisch intelligenter Schachzug, um die wachsende Designcommunity im asiatischen Raum zu bedienen.

Tradition erneuern

Große innerbetriebliche Umbauprozesse erlebt Walter Knoll, wie die gesamte Branche, derzeit aufgrund der zunehmenden Digitalisierung. Markus Benz hat diese zur Chefsache erklärt und setzt das Unternehmen an die Spitze des digitalen Wandels, den er als



Kunst in Form von Teppichlandschaften: Die „Legends of Carpets“ sind von den Landschaften und Farben Afrikas inspiriert.



DIGITAL. DAS PLANUNGSBÜRO IN DER HOSENTASCHE

Menschen konfigurieren Autos, Turnschuhe und bald auch hochwertige Sofas, Tische, Stühle, Sessel und ganze Interieurs. Walter Knoll digitalisiert die Zukunft des Möbelkaufs und schafft neue Einkaufserlebnisse. Dafür hat sich Walter Knoll einen Partner gesucht: das Softwarehaus Eastern Graphics, das seit Jahren Standardsoftware für Raumplanung im Büro- und Objektbereich anbietet. Die neuen Tools füllen die Lücke zwischen Planungsbüro auf der einen Seite und Händler/Endkonsument auf der anderen Seite: Die pCon.box ist eine mobile App für Smartphone und Tablet, auf der sich Möbel spielerisch in 3-D konfigurieren und komplette Räume gestalten, planen und kalkulieren lassen. In einem Augmented Reality Feature können Kunden die Möbel im eigenen Wohnzimmer platzieren.



Im Sommer wurde das Thomas Mann Haus in Los Angeles als neue Residenz der Bundesrepublik Deutschland für Intellektuelle aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft eröffnet: mit Möbeln von Walter Knoll.



„Wir sind der Dirigent. Unsere Partner sind die Musiker, die ihre Instrumente virtuos beherrschen.“

Markus Benz



„Ein Möbel ist erst dann Walter Knoll, wenn es eine Persönlichkeit hat“, sagt Markus Benz (Bild. re.). Zum Beispiel Foster 620, die neuartige Polsterbank im Baukastensystem für urbane Räume (Bild ganz oben). Für Stuhl Liz ist Leichtigkeit ein Prinzip und der Tama Desk will nicht nur Schreibtisch sein, sondern auch eine Skulptur für Visionäre.



Das 2006 fertig gestellte Multifunktionsgebäude am Sitz des Unternehmens in Herrenberg vereint Hightech und Handwerk. In Mötzingen befindet sich ein weiterer Produktionsstandort.